

**ALL DAS
HABEN
WIR
GESCHAFFT.**



Die Niederösterreichische
Versicherung

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	17
Bilanz zum 31. Dezember 2012	18
Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
Anhang.....	26
Verwaltungsorgane der Gesellschaft.....	40
Liegenschaften der Gesellschaft.....	42
Kundenbüros der Gesellschaft.....	43

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stieg das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2012 real um 0,6% und blieb damit deutlich hinter dem Wachstum von 2,7% aus dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2012 um durchschnittlich 2,4%, im Vorjahr lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 3,3%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2012 einen Rückgang der Prämieinnahmen von 0,9% und lag damit hinter dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 2,7%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das Prämienaufkommen 2012 insgesamt um 3,4%, wobei in der KFZ-Haftpflichtversicherung ein unterdurchschnittliches Prämienwachstum von 0,6% erzielt wurde. In den übrigen KFZ-Versicherungssparten konnte dagegen ein kräftiger Prämienzuwachs von 5,3% erreicht werden.

Die **Versicherungsleistungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr kräftig an, und lagen um 6,6 % über dem Leistungsvolumen von 2011.

Das Prämienaufkommen in der **Lebensversicherung** schrumpfte im Jahr 2012 um 6,7%. Diese Entwicklung ist zum Großteil auf die mit 18,8% rückläufigen Einmalerläge in der klassischen Lebensversicherung und das ebenfalls mit 21,3% sinkende Prämienaufkommen in der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen. Darüber hinaus wiesen erstmals auch die Verträge mit laufenden Prämien ein um 3,7% niedrigeres Prämienvolumen aus.

Die **Finanzergebnisse** der Versicherungsunternehmen liegen mit einer durchschnittlichen Nettoertragsrate von rund 2,1% leicht über dem Vorjahr von 0,9%.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2012 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die NÖ Landes Hypothekenbank AG stellten auch 2012 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes, eine optimale Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der NÖ Landes Hypothekenbank.

Speziellen Kundenbedürfnissen haben wir im Laufe des Jahres mit vielfältigen Vertriebsaktivitäten entsprochen. Dabei waren wir mit den Aktionen Einschluss optischer Schäden nach einem Sturmschaden und dem NV-Bonusstufen-Garantie-Angebot – hier freuen wir uns über einen Zuspruch von über 18.000 Kunden – sowie der Kinder- und Schülerunfallvorsorge überdurchschnittlich erfolgreich. Für Mitglieder des Niederösterreichischen Bauernbundes wurde wie bereits in den letzten Jahren eine „Unfallversicherungsaktion“ durchgeführt.

Marktauftritt

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Dazu engagieren wir uns in den Bereichen Kunst & Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Die kulturelle Vielfalt – von der Volkskultur bis zur Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktposition zu nützen.

Neben unserer langjährigen Partnerschaft mit der Dachorganisation Sportland Niederösterreich unterstützen wir beispielsweise den NÖ Landeskiverband, das Beachvolleyball-Damenteam „Schwaiger Sisters“, den Handballverein UKH Krems und den Fußball-Erstligisten SKN St. Pölten.

Wir nehmen als Österreichischer Leitbetrieb und führendes Unternehmen in Niederösterreich auch unsere soziale Verantwortung ernst und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen In diesem Sinn sehr gerne Organisationen wie das Rote Kreuz, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder die NÖ Eltern-Kind-Zentren, aber auch den NÖ Vorsorgepreis.

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis ab zur Kundennähe, indem wir weiter mit 40 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Arbeitnehmerbelange

Ausbildung, Kompetenz und Arbeitsplatzqualität unserer Mitarbeiter/-innen haben für uns höchsten Stellenwert. Dass die NV als zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber gilt, zeigt sich auch in den mehr als tausend Stellenbewerbungen, die 2012 bei uns eingelangt sind.

Das im Herbst 2008 gestartete Strategieprogramm „Mehr Miteinander – miteinander mehr“ haben wir auch 2012 weiter ausgebaut, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern. Im Rahmen der Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ setzen wir mit unserem betriebsärztlichen Angebot auf Prävention und Vorsorge.

Im Vertrieb wurden mit dem Ausbau des Außendienstes in allen Regionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, und die weitere Stärkung des Vertriebes ist für 2013 ein wesentlicher Schwerpunkt.

2012 stand ganz im Zeichen der Personalentwicklung, und dieses strategisch wichtige Thema wird uns auch 2013 und 2014 intensiv begleiten. Neben der bestehenden umfassenden Ausbildung für alle Mitarbeiter bildete das Führungskräfte-Kolleg – eine etwa 10-tägige Ausbildung für alle Führungs- und Schlüsselkräfte, die von hochkarätigen Bildungseinrichtungen begleitet wird – einen wesentlichen Schwerpunkt.

Eine elektronische Lernplattform, deren Qualität durch regelmäßige Evaluierung kontrolliert wird, unterstützt die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter/-innen. 2012 haben wir mehr als 140 Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich mehr als € 1000 pro Mitarbeiter/-in in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter fürs Unternehmen wissen.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Umwelt

Ein bewusster Umgang mit Umwelt- und Klimaschutz ist ein wichtiges Unternehmensziel für uns. Dafür gehen wir mit den vorhandenen Ressourcen verantwortungsbewusst um, damit wir einen wichtigen Beitrag zur Lösung zukünftiger Herausforderungen in diesem Bereich leisten. Im Jahr 2010 wurde unter anderem ein Projekt zur Eindämmung der Papierflut gestartet, wodurch im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Verbrauch von 2009 eine Reduktion von 42,0% erzielt wurde.

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 271,2 Mio. entfallen EUR 225,6 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 45,7 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 218,4 Mio. auf das direkte und EUR 7,1 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 4,0% erzielt.

In der **Lebensversicherung** reduzierte sich das Prämienaufkommen um 0,3%, wobei das Aufkommen aus Verträgen mit laufender Prämie konstant geblieben ist.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien

	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	217,1	208,7	8,3	4,0
indirekt	7,1	8,0	-0,8	-10,4
	224,2	216,7	7,5	3,5
Lebensversicherung	45,7	46,4	-0,6	-1,4
Gesamtgeschäft	270,0	263,1	6,9	2,6

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	136,1	120,0	16,1	13,4
indirekt	5,0	4,5	0,4	9,8
	141,1	124,6	16,6	13,3
Lebensversicherung	43,2	47,9	-4,7	-9,8
Gesamtgeschäft	184,3	172,4	11,9	6,9

Entwicklung des Direkten Geschäftes nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2012	2011	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	33.154,9	32.138,8	1.016,0	3,2
Haushaltsversicherung	26.039,9	25.607,2	432,7	1,7
Sonstige Sachversicherungen	46.082,4	44.339,2	1.743,3	3,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.933,7	44.064,7	869,1	2,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	23.795,4	22.148,6	1.646,7	7,4
Unfallversicherung	12.366,0	11.663,5	702,5	6,0
Haftpflichtversicherung	20.583,1	19.144,7	1.438,4	7,5
Rechtsschutzversicherung	9.609,2	9.161,1	448,1	4,9
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	270,6	222,5	48,2	21,6
Sonstige Versicherungen	246,1	244,3	1,8	0,7
Direktes Geschäft Gesamt	217.081,4	208.734,7	8.346,7	4,0

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2012	2011	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	22.134,4	16.834,5	5.299,9	31,5
Haushaltsversicherung	9.513,0	10.172,7	-659,7	-6,5
Sonstige Sachversicherungen	34.782,2	22.367,6	12.414,5	55,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	27.260,6	26.216,0	1.044,6	4,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	19.899,2	17.614,7	2.284,4	13,0
Unfallversicherung	6.804,1	8.548,0	-1.743,8	-20,4
Haftpflichtversicherung	10.674,8	12.693,6	-2.018,8	-15,9
Rechtsschutzversicherung	4.637,3	5.256,0	-618,7	-11,8
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	312,2	350,6	-38,4	-11,0
Sonstige Versicherungen	123,6	-45,6	169,2	371,0
Direktes Geschäft Gesamt	136.141,4	120.008,1	16.133,3	13,4

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** stiegen die abgegrenzten Prämien 2012 um 3,2%, gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund zahlreicher Großschäden im Gewerbebereich um 31,5%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 1,7%, während sich die abgegrenzten Versicherungsleistungen um 6,5% reduzierten.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 3,9% verzeichnet werden. Im Gegensatz zum Vorjahr traten im Jahr 2012 vermehrt Sturmschäden auf. Insgesamt stiegen die Schäden um 55,5%

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 2,0% verzeichnet, während sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 4,0% reduzierten.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 7,4% und entwickelte sich damit besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Gleichzeitig wurde bei den Schäden ein Zuwachs von 13,0% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** konnten die Prämien um 6,0% gesteigert werden. Bei den Schäden wurde ein Rückgang von 20,4% verzeichnet.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 7,5%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 15,9% gesunken.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 4,9%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 11,8% gesunken.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** stiegen um 0,7%. Bei den Schäden war ebenfalls – gemeinsam mit der **Luftfahrt- und Transportversicherung** betrachtet – ein Anstieg um 42,9% zu beobachten.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 62,7%, nach 57,5% im Jahr 2011.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** sanken von EUR 0,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,3 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Abstandes Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 63,1 Mio. 2011 auf EUR 64,0 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) sank gegenüber dem Vorjahr von 24,0% um 0,3% auf 23,7%.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung

	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	24,4	28,5	-4,1	-14,4
Leistungen	14,0	6,8	7,2	105,9
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	3,9	4,4	-0,6	-12,9
Feuerschutzsteuer	0,5	0,5	-0,1	-9,5
Ergebnis	-6,1	-16,8	10,7	-63,5

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, für uns mit EUR 6,1 Mio. negativ. Die Prämienabgaben sanken im Geschäftsjahr 2012 um 14,4% auf EUR 24,4 Mio. Bei den Leistungen wurde ein Anstieg von EUR 7,2 Mio. verzeichnet, was auf Großschäden in den Feuer Sparten zurückzuführen war.

Aktive Rückversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 7,1 Mio. nach EUR 8,0 Mio. im Jahr 2011. Das Ergebnis im Jahr 2012 ist mit einem Gewinn von EUR 0,2 Mio. unter dem Ergebnis des Vorjahres (2011: EUR 0,7 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste liegt im Geschäftsjahr mit EUR 0,8 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2011: EUR 0,8 Mio.).

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 4,0 Mio. erzielt (2011: EUR -2,8 Mio.), in der Lebensversicherung erhöhte sich das positive Ergebnis von EUR 3,1 Mio. aus dem Vorjahr auf EUR 3,8 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2012 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 19,8 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2011: EUR 17,5 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	45,1	86,9	-41,8	-48,1
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	11,1	10,8	0,2	2,3
Beteiligungen	0,1	1,4	-1,4	-96,8
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Kapitalanlagen	32,3	33,0	-0,7	-2,2
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	1,7	41,6	-39,9	-96,0
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	9,3	14,1	-4,8	-34,0
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	35,8	72,8	-37,0	-50,8

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** sank 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 50,8%. Dieser Rückgang ist auf den Verkauf zweier Immobilien im Vorjahr zurückzuführen. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 1,7 Mio., nach EUR 41,3 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren sanken von EUR 6,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,2 Mio. im Jahr 2012.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2012 3,3% (2011: 6,9%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1,9	23,0	-21,1
Beteiligungen	0,1	4,4	-4,3
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	3,7	3,5	0,2
Durchschnittliche Rendite	3,3	6,9	-3,6

Gewährleistungsmittel

	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	179,6	173,7	5,9	3,4
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	932,3	903,2	29,1	3,2
Sozialkapital	32,9	30,7	2,2	7,3
Gewährleistungsmittel	1.144,8	1.107,6	37,2	3,4

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 147,7 Mio. um EUR 13,6 Mio. auf EUR 161,3 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2012 424,1% (2011: 421,0%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	50,6	49,2	1,4	2,9
Deckungsrückstellung	483,9	471,2	12,7	2,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	289,1	278,5	10,7	3,8
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,5	0,5	-0,1	-9,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	37,9	38,1	-0,2	-0,6
Schwankungsrückstellung	67,1	62,7	4,4	6,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3,2	3,0	0,2	6,7
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	932,3	903,2	29,1	3,2
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	13,0	10,5	2,5	23,4

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 29,1 Mio. Diese Erhöhung resultiert großteils aus den Zuführungen zur Deckungsrückstellung, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Schwankungsrückstellung.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 13,0 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2011	3,3	1,3	118,4	3,8	3,0	129,8
Dividende					-3,0	-3,0
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			29,6	0,4		30,1
Jahresgewinn					11,5	11,5
Stand am 31.12.2011	3,3	1,3	148,0	4,2	11,5	168,4
Dividende					-11,5	-11,5
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			13,6	0,4		14,0
Jahresgewinn					3,4	3,4
Stand am 31.12.2012	3,3	1,3	161,6	4,7	3,4	174,3

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 20,0 Mio. nach EUR 52,6 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde, nach einem Ergebnis von EUR 3,1 Mio. im Vorjahr, ein Ertrag von EUR 3,8 Mio. erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 23,8 Mio. (2011: EUR 55,6 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2012 ein Jahresüberschuss von EUR 17,5 Mio. nach EUR 41,3 Mio. im Vorjahr. Der Jahresgewinn, nach Auflösung beziehungsweise Zuweisung zu Rücklagen, liegt mit EUR 3,4 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 11,5 Mio.).

Vom Bilanzgewinn wird die Ausschüttung einer 8%igen Dividende zuzüglich eines Sonderbonus auf das Grundkapital vorgeschlagen. Der verbleibende Rest soll auf das Jahr 2013 vorgetragen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Ausblick 2013

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Für 2013 wird ein Wachstum von 1,0% prognostiziert. Die Wirtschaft beginnt langsam aber doch zu wachsen. Schuld an dieser langanhaltenden Depression ist das durch die Staatsschuldenkrise verursachte weltweit simultane Sparen. Durch die letzten Maßnahmen der EU bezüglich des ESM ist die Negativspirale in einigen Krisenstaaten durchbrochen und hat eine gewisse Beruhigung an der Spekulationsfront gegen den Euro erbracht. Der private Konsum ist robust und wird es trotz Sparpaket vermutlich auch bleiben.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2013 rund 0,2% betragen, wobei das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung rund 2,0% und der Rückgang in der Lebensversicherung 3,0% ausmachen soll. Damit dürfte der Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung die voraussichtliche Inflationsrate von 2,1% unterschreiten.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2013 eine Prämiensteigerung von rund 1,7%, in der Lebensversicherung wird ein Wachstum von rund 1,3% erwartet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2013 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,1% (2012: 4,8%) gestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 10,6% (2012: -2,6%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie um 1,5% gestiegen sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr stiegen bis Februar um 3,0%.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Als Versicherungsunternehmen zählt der Umgang mit Risiken zu unserer Kernkompetenz. Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer operativen Geschäftsprozesse. Den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b VAG) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen, die Umsetzung der zukünftigen Anforderungen aus Solvency II sind weit fortgeschritten. Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem voraussichtlichen Standardmodell (Säule 1) berechnet, an allen Auswirkungsstudien (QIS, LTG) wird aktiv teilgenommen. Im Rahmen des qualitativen Risikomanagements (Säule 2) wurde in allen operativen Bereichen ein standardisiertes Internes Kontrollsystem umgesetzt, eine separate Compliance Stelle geschaffen und ein Notfallplan erstellt. Das zukünftige regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara abgewickelt. In allen Themenbereich von Solvency II wird im Rahmen der Vereinigung der österreichischen Länderversicherungen zusammengearbeitet.

Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichischen Versicherung bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II gefordert sind.

Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. In den operativen Bereichen und Abteilungen wurden Richtlinien und Handbücher zur Dokumentation des internen Kontrollsystems erstellt und sind somit künftig als Arbeitsanweisung zu verwenden.

Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht.

Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung und Operationales Risiko. Besonderes Augenmerk wurde im Jahr 2012 auf Rechnungslegungsrisiken gelegt, die gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen analysiert und in der Risikoinventur gesondert gekennzeichnet wurden.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees im Rahmen der gesetzlichen Grenzen festgelegt. Basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie werden Limite für die Assetkategorien ermittelt, die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kaufentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt. An der Umsetzung eines Fonds-Look-Through Ansatzes – wie in Solvency II gefordert - wird in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften gearbeitet, die dazu notwendige Erweiterung der Software für die Nebenbuchhaltung der Kapitalveranlagung wurde durchgeführt. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, können somit zukünftig besser beobachtet und quantifiziert werden.

Das als risikoarm einzustufende Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die Kongruenzregel des § 79a (2) VAG (Währungsrisiko) wird bei der Kapitalveranlagung grundsätzlich berücksichtigt. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt; 99,2% der Rentenpapiere sind als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 31,2% der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten gegebenenfalls der zugehörigen Gruppe angesetzt. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen.

In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 17c VAG begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität).

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichischen Versicherung erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen weiterhin Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichischen Versicherung auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfasst detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Änderungen aufsichtsrechtlicher Grundlagen und der Rechtsprechung können erhöhte Kosten nach sich ziehen. Die fachspezifische Beobachtung durch die Abteilungen, sowie ein frühzeitiges Agieren in Hinblick auf zukünftige Veränderungen (z. B. Solvency II), gewährleisten eine kosteneffiziente Umsetzung.

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien	271,2	263,9	7,4	2,8
Abgegrenzte Prämien	270,0	263,1	6,9	2,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle	184,3	172,4	11,9	6,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	64,0	63,1	0,9	1,4
Finanzergebnis	35,8	72,8	-37,0	-50,8
Kapitalanlagen	1.115,6	1.089,0	26,6	2,4
Eigenmittel	179,6	173,7	5,9	3,4
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	932,3	903,2	29,1	3,2
Gewährleistungsmittel	1.144,8	1.107,6	37,2	3,4

	2012	2011	Veränderung	
	in %	in %	in %-Punkten	
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	91,9	92,3	-0,4	
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	14,8	14,7	0,1	
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	76,8	76,5	0,3	
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	62,7	57,5	5,2	
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	23,7	24,0	-0,3	

	2012	2011	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.118.868	1.103.854	15.014	1,4
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	77.315	77.441	-126	-0,2

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken all unseren MitarbeiterInnen herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h. **Mag. LACKNER e.h.**

St. Pölten, am 17.04.2013

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2012 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2012 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (2) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen

Für den Aufsichtsrat:

Dipl.-HLFL-Ing. PLEIL e.h.

AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2012	Gesamt 2011
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.118.979,00		1.118.979,00	1.878
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	135.293.823,43	75.918.672,99	211.212.496,42	190.246
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.096.041,21		1.096.041,21	1.096
2. Beteiligungen	48.049.857,97		48.049.857,97	31.160
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	316.864.233,71	265.028.974,88	581.893.208,59	563.645
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	85.890.498,50	185.263.977,37	271.154.475,87	294.226
3. Hypothekendarstellungen	21.882,91		21.882,91	49
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		140.930,00	140.930,00	176
5. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00		2.000.000,00	2.407
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00		0,00	6.000
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		13.101.862,13	13.101.862,13	10.609
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.867.474,01	195.997,18	4.063.471,19	3.446
2. an Versicherungsvermittler	2.421.114,92	107.502,88	2.528.617,80	2.349
3. an Versicherungsunternehmen	1.203.055,25		1.203.055,25	794
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.976.314,65	0,00	16.976.314,65	16.853
III. Sonstige Forderungen	22.993.902,48	176.966,09	23.170.868,57	25.053
E. Anteilige Zinsen und Mieten	2.447.075,91	4.566.066,96	7.013.142,87	7.748
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.085.732,80		4.085.732,80	3.723
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.565.765,04	2.074.653,76	7.640.418,80	2.180
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	15.446.400,00	13.900,00	15.460.300,00	14.524
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.784.098,72		1.784.098,72	1.777
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-13.083.549,13	13.083.549,13	0,00	0
	654.042.701,38	559.673.053,37	1.213.715.754,75	1.179.937

Der Vorstand:

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 17.04.2013

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e.h.
Wien, am 17.03.2013

Treuhänder

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2012 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 483.900.764,86 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 484.967.933,60 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.067.168,74.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 6.011.583,79 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 6.522.616,17 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 511.032,38.

Dipl.-Ing. DIVOKY e.h.
Versicherungsmathematischer Sachverständiger
St. Pölten, am 23.01.2013

PASSIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2012	Gesamt 2011
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	3.299.346,67		3.299.346,67	3.299
II. Kapitalrücklagen	1.315.378,30		1.315.378,30	1.315
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz 1965	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	124.148.965,76	37.195.593,53	161.344.559,29	147.750
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	3.687.458,83	963.804,40	4.651.263,23	4.210
V. Bilanzgewinn	3.431.392,97		3.431.392,97	11.548
davon Gewinnvortrag: EUR 88,24 (2011: TEUR 0)				
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	4.241.238,87	829.099,02	5.070.337,89	5.070
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	219.000,35	6.201,43	225.201,78	227
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	44.578.966,24	6.522.616,17	51.101.582,41	49.646
2. Anteil der Rückversicherer		-511.032,38	-511.032,38	-471
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		484.967.933,60	484.967.933,60	473.012
2. Anteil der Rückversicherer		-1.067.168,74	-1.067.168,74	-1.801
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	315.275.982,11	1.439.176,83	316.715.158,94	305.569
2. Anteil der Rückversicherer	-27.378.166,59	-187.413,82	-27.565.580,41	-27.110
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	487.200,00		487.200,00	540
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	23.583.568,67	14.269.399,28	37.852.967,95	38.096
VI. Schwankungsrückstellung	67.074.817,76		67.074.817,76	62.719
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.209.500,00	5.033,34	3.214.533,34	3.013
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		12.995.426,03	12.995.426,03	10.534
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.145.790,11	290.686,76	15.436.476,87	14.401
II. Rückstellungen für Pensionen	17.453.122,43	18.540,54	17.471.662,97	16.277
III. Steuerrückstellung	30.348,55	0,00	30.348,55	30
IV. Sonstige Rückstellungen	8.315.455,17	148.196,50	8.463.651,67	7.452
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	11.720.300,97	1.067.168,74	12.787.469,71	13.521
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	9.268.198,22	340.916,96	9.609.115,18	7.919
2. an Versicherungsvermittler	3.244.629,33		3.244.629,33	2.708
3. an Versicherungsunternehmen	656.697,16		656.697,16	187
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	784.564,70	356.983,94	1.141.548,64	1.346
III. Andere Verbindlichkeiten	19.710.217,86	21.891,24	19.732.109,10	28.383
H. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	248.035,60		248.035,60	255
	654.042.701,38	559.673.053,37	1.213.715.754,75	1.179.937
Eventualverbindlichkeiten			900.000,00	900

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG
Versicherungstechnische Rechnung

	2012	2012	2011
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	225.562.717,97		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-25.814.068,03	199.748.649,94	187.766
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-1.349.760,24		
bb) Stornorückstellung	8.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	-189.447,09	-1.531.207,33	-1.226
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		554.611,27	623
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-130.323.807,47		
ab) Anteil der Rückversicherer	11.753.302,47	-118.570.505,00	-110.857
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-10.809.466,07		
bb) Anteil der Rückversicherer	3.388.969,70	-7.420.496,37	-6.341
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-211.550,00	-218
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-294.870,34	-412
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-6.658.849,30	-6.482
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-46.757.236,87		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.691.117,40		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	4.168.857,73	-53.279.496,54	-52.068
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-3.940.612,08	-3.836
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-4.355.459,10	-9.722
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.040.215,15	-2.773

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2012	2012	2011
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.040.215,15	-2.773
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	45.924,49		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	6.278.065,24		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	15.087.625,58		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	294.870,00		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	67.176,22	21.773.661,53	61.516
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-374.770,92		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-5.414.140,08		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-5.788.911,00	-6.164
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		875,33	2
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-701,46	-7
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.025.139,55	52.574

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2012	2012	2011
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	45.685.944,97		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-958.376,45	44.727.568,52	44.909
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	55.218,12		
bb) Anteil der Rückversicherer	39.798,81	95.016,93	568
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		19.817.131,10	17.487
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		1.774.206,67	5
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-42.837.008,57		
ab) Anteil der Rückversicherer	1.082.898,59	-41.754.109,98	-48.164
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-373.608,99		
bb) Anteil der Rückversicherer	4.646,92	-368.962,07	514
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-7.676.284,42		
ab) Anteil der Rückversicherer	-733.784,57	-8.410.068,99	102
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-5.799.122,09	-5.711
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-5.051.463,73		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.481.567,48		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	291.313,78	-6.241.717,43	-6.005
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		0,00	-594
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-39.035,29	-46
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.800.907,37	3.064

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2012	2012	2011
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.800.907,37	3.064
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.810.244,39		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	17.136.458,27		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.366.233,79		
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	815,41	23.313.751,86	25.393
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-414.367,35		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.079.552,35		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.701,06	-3.496.620,76	-7.907
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-19.817.131,10	-17.487
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.800.907,37	3.064

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2012	2012	2011
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	20.025.139,55		
b) Lebensversicherung	3.800.907,37	23.826.046,92	55.638
2. Steuern vom Einkommen		-6.360.631,51	-14.358
3. Jahresüberschuss		17.465.415,41	41.280
4. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		1.807,51	353
5. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-440.918,19		
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-13.595.000,00	-14.035.918,19	-30.085
6. Jahresgewinn		3.431.304,73	11.548
7. Gewinnvortrag		88,24	0
8. Bilanzgewinn		3.431.392,97	11.548

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 17.04.2013

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG AUSTRIA AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael SCHLENK e.h.

Mag. Alexander KNOTT e.h.

Wien, am 17.04.2013

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% p. a. vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 2% bis 3% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo-Ausgewogen, NÖ Hypo-Wachstum, Hypo Multi Strategy, Apollo 1 Styrian Euro Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo APIS Liquid, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend. Darüber hinaus sind mit 31.12.2012 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 97.612,41 den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Wertberichtigungen für Risiken bei den Beteiligungen waren im Berichtsjahr nicht notwendig.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 1.247.131,21 (2011: EUR 5.974.685,08). Zuschreibungen in Höhe von EUR 46.210.807,49 (2011: EUR 20.290.079,06), die im Berichtsjahr aufgrund von Erhöhungen der Börsenkurse möglich gewesen wären, wurden nicht vorgenommen.

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 1.096.041,21, für Beteiligungen EUR 51.126.646,83, für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 2.162.812,91, für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 650.808.294,19, für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 309.729.428,50.

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden, sofern kein Gutachten eines gerichtlich beeedeten Sachverständigen vorlag, unter Beachtung der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ausgearbeiteten und mit der Finanzmarktaufsichtsbehörde abgestimmten Richtlinien bewertet. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 309.763.165,37.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.303.777,79) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 5.728.609,87). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstafeln ADST 24/26, ÖVM 80/82, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tafeln EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet. Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 2,00% p.a., 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3% p.a., 3,25% p.a. oder 4% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 59.868.443,35 (2011: EUR 62.383.961,46) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 7.261.089,66 (2011: EUR 4.698.433,74) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile. Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2012 eine Auflösung der pauschalen Rentenzahlung in der Höhe von EUR 650.280,24 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2012 gebildete Pauschalrückstellung beträgt EUR 5.406.635,14 (2011: EUR 6.056.915,38). Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Pauschalrückstellung von EUR 1.357.000,00 (2011: EUR 1.230.000,00) in die Bilanz eingestellt. Im Bestand befinden sich Versicherungsverträge, die mit einem garantierten Rechnungszins von 4,00 % ausgestattet sind. Aufgrund der derzeit herrschenden Kapitalmarktlage ist es künftig voraussichtlich nicht möglich, diesen Zinssatz von 4,00% zur Gänze zu erwirtschaften. Die zum 31.12.2012 gebildete Zusatzrückstellung beträgt EUR 1.760.000,00 (2011: EUR 1.943.941,13).

Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnungsmäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht.

Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2011. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Prämienrückerstattungen um rund EUR 17.400.000,00 (2011: EUR 16.900.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Gewinne. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 8.000.000,00 (2011: EUR 8.400.000,00).

Die Personalrückstellungen wurden mit einem **Rechnungszinssatz** von 1,5%, nach 2,0% im Vorjahr, berechnet.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte aufgrund finanzmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital von EUR 15.436.476,87 (2011: EUR 14.401.208,13) ergab, das sind 74,7% (2011: 72,8%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 5.024.316,48 (2011: EUR 4.449.140,05) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung „AVÖ 2008 P Gen“ für Angestellte von Pagler & Pagler). Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 17.471.662,97 (2011: EUR 16.277.465,86) war ein Betrag von EUR 5.282.128,25 (2011: EUR 4.533.201,38) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Zum 31.12.2012 bestehen Haftungsübernahmen in Form von Bankgarantien im Ausmaß von EUR 900.000.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2012 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 7.139.567,13 (2011: EUR 7.965.443,67), davon entfielen EUR 5.233.214,78 (2011: EUR 6.047.762,00) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 780.000,00 (2011: EUR 775.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH, mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006. Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt.

Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2012
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.877.832,00	101.595,48		860.448,48	1.118.979,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	24.846.192,12	2.457.232,84			27.303.424,96
2. Gebäudewert	165.399.514,31	25.756.118,37		7.246.561,22	183.909.071,46
	190.245.706,43	28.213.351,21		7.246.561,22	211.212.496,42
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.096.041,21				1.096.041,21
2. Beteiligungen	31.160.446,77	16.889.411,20			48.049.857,97
	32.256.487,98	16.889.411,20			49.145.899,18
Summe	224.380.026,41	45.204.357,89		8.107.009,70	261.477.374,60

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 28.213.351,21 (2011: EUR 26.225.439,69) im Wesentlichen aus dem Ankauf der Liegenschaften 1080 Wien, Lerchenfelder Straße 106, 1090 Wien, Simon-Denk-Gasse 11, 3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 2 und 3100 St. Pölten, Rathausgasse 3-5. Des Weiteren wurden Dachbodenausbauten in den Liegenschaften 1070 Wien, Schottenfeldgasse 26 und 1090 Wien, Glasergasse 12 fertiggestellt.

Der Zugang bei den **Beteiligungen** ergibt sich aus der Kapitalerhöhung der BL Syndikat Beteiligungs GmbH und dem Zukauf von Anteilen der Colma Holding GmbH und der wvg-„Breitenfurterstraße“.

Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1.513.687,14 (2011: EUR 1.981.640,69).

Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind **strukturierte Vermögensgegenstände** ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfällt auf Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann:

	2012	2011	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Buchwert	4.545,0	4.545,0	0,0	0,0
Zeitwert	4.946,0	4.545,0	401,0	8,8

Die Marktwerte der strukturierten Vermögensgegenstände werden monatlich von externen Experten zur Verfügung gestellt.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.2012
	€	€	€
Hypothekenforderungen		21.882,91	21.882,91
		48.656,95	48.656,95
Vorauszahlungen auf Polizzen	22.700,00	118.230,00	140.930,00
	41.000,00	135.430,00	176.430,00
Sonstige Ausleihungen		2.000.000,00	2.000.000,00
	406.967,87	2.000.000,00	2.406.967,87
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	4.063.471,19		4.063.471,19
	3.446.432,91		3.446.432,91
2. an Versicherungsvermittler	2.528.617,80		2.528.617,80
	2.348.535,44		2.348.535,44
3. an Versicherungsunternehmen	1.203.055,25		1.203.055,25
	793.959,88		793.959,88
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.976.314,65		16.976.314,65
	16.853.104,33		16.853.104,33
Sonstige Forderungen	5.409.295,97	17.761.572,60	23.170.868,57
	7.297.381,17	17.755.320,36	25.052.701,53
Gesamt	30.203.454,86	19.901.685,51	50.105.140,37
	31.187.381,60	19.939.407,31	51.126.788,91

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen an die Republik Österreich vom Vorjahr in der Höhe von EUR 406.967,87, wurden im Rechnungsjahr getilgt. Die Ausleihungen bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.000.000,00.

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	3.607.525,80	48.775,80
	2.396.981,12	16.691,08
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		76.227,06
		70.587,62
Andere Verbindlichkeiten	4.145.788,75	109,68
	14.717.876,71	0,00

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der NV Immobilien GmbH und resultieren aus der Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten. In den Anderen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Steuerverrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der LK-NÖ Holding GmbH enthalten.

Die Veränderung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen **Bewertungsreserve** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2012	Auflösung	Bilanzwert 31.12.2012
	€	€	€
Grundstücke und Bauten	164.351,64	1.807,51	162.544,13
Beteiligungen	62.657,65	0,00	62.657,65
	227.009,29	1.807,51	225.201,78

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 540.000,00 (2011: EUR 555.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 240.000,00 (2011: EUR 220.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 328.000,00 (2011: EUR 336.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 2.101.500,00 (2011: EUR 1.894.950,00).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 8.463.651,67 (2011: EUR 7.452.032,16) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 4.958.030,06 (2011: EUR 4.674.536,47) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 1.686.893,35 (2011: EUR 1.622.760,81).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 19.732.109,10 (2011: EUR 28.382.500,77) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 4.838.906,52 (2011: EUR 4.607.531,21), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 782.204,18 (2011: EUR 764.852,40), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 3.062.586,27 (2011: EUR 2.850.900,68) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 248.035,60 (2011: EUR 254.833,38) beinhalten im Jahr 2012 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 91.281,17 (2011: EUR 98.066,45) und Zinsabgrenzungen von EUR 156.754,43 (2011: EUR 156.754,43).

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	33.291,4	33.154,9	22.134,4	8.918,0	435,6
	32.242,6	32.138,8	16.834,5	9.018,3	-5.746,5
Haushaltsversicherung	26.036,6	26.039,9	9.513,0	6.779,5	-80,1
	25.619,0	25.607,2	10.172,7	6.820,7	-1.058,5
Sonstige Sachversicherungen	46.890,4	46.082,4	34.782,2	13.913,5	-5.302,7
	44.764,1	44.339,2	22.367,6	13.558,4	-7.377,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.905,3	44.933,7	27.260,6	8.306,0	-695,3
	44.250,8	44.064,7	26.216,0	8.499,7	-725,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.091,3	23.795,4	19.899,2	5.270,9	137,7
	22.525,0	22.148,6	17.614,7	5.168,1	-1.226,1
Unfallversicherung	12.439,8	12.366,0	6.804,1	3.076,8	11,2
	11.740,3	11.663,5	8.548,0	2.915,6	993,3
Haftpflichtversicherung	20.555,6	20.583,1	10.674,8	6.513,7	-1.033,2
	19.225,1	19.144,7	12.693,6	5.970,2	-1.942,2
Rechtsschutzversicherung	9.696,1	9.609,2	4.637,3	2.604,5	0,0
	9.217,6	9.161,1	5.256,0	2.533,8	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	277,4	270,6	312,2	44,8	9,5
	221,0	222,5	350,6	35,3	-28,8
Sonstige Versicherungen	245,8	246,1	123,6	71,1	-82,4
	246,1	244,3	-45,6	72,4	-202,1
	218.429,9	217.081,4	136.141,4	55.498,9	-6.599,7
	210.051,7	208.734,7	120.008,1	54.592,6	-17.313,9
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	7.132,9	7.139,6	4.991,8	1.949,4	-92,7
	7.982,8	7.965,4	4.417,5	2.187,9	-775,7
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	225.562,7	224.221,0	141.133,3	57.448,3	-6.692,4
	218.034,5	216.700,1	124.425,7	56.780,5	-18.089,6

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2012 mit EUR 6,7 Mio. negativ.

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	35.526,4	35.567,5	39.870,0
	35.727,1	36.255,0	36.867,6
Gruppenversicherungen	10.159,5	10.173,7	11.016,9
	10.110,4	10.130,3	10.963,4
	45.685,9	45.741,2	50.886,9
	45.837,5	46.385,3	47.831,0
Verträge mit Einmalprämien	1.428,9	1.347,1	6.388,8
	1.560,6	1.567,4	6.778,1
Verträge mit laufender Prämie	44.257,0	44.394,1	44.498,1
	44.276,9	44.817,9	41.052,9
	45.685,9	45.741,2	50.886,9
	45.837,5	46.385,3	47.831,0
Verträge mit Gewinnbeteiligung	45.545,0	45.597,9	50.781,6
	45.668,5	46.208,2	47.655,7
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	141,0	143,3	105,3
	169,0	177,1	175,3
	45.685,9	45.741,2	50.886,9
	45.837,5	46.385,3	47.831,0

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 312.538,21 (2011: EUR -334.163,11).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 19.817.131,10 (2011: EUR 17.486.716,84) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

Der Hauptversammlung unterbreiten wir in der Schaden- und Unfallversicherung den Vorschlag, auf alle zwischen 1. Jänner 2014 und 31. Dezember 2014 fälligen Jahresprämien für Verträge in den Sparten Feuer-Zivil und Landwirtschaft, Allgemeine Unfallversicherung und Haushaltsversicherung (als eine in Bündelprodukte integrierte Sparte), und für Versicherungen des Glasbruchrisikos, die nach dem 1. Jänner 1989 abgeschlossen wurden, eine Prämienrückerstattung von 10% zu gewähren. 2012 wurden an unsere Kunden EUR 5.960.396,33 (2011: EUR 5.795.639,07) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 23.583.568,67 (2011: EUR 22.885.115,70). Die Zuweisung 2012 betrug EUR 6.658.849,30 (2011: EUR 6.482.387,98).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2012 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

5,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV_01, GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV010, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
2,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
7,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.
12,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

3,000 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV_01, GV001 angehören.
2,500 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4%.bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032, GV033 angehören.
2,375 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.
2,000 Promille	des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssumme bei Erlebensversicherungen für Versicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F, AVÖ 2005 R M/F, Rechnungszins 3,25%, 3%, 2,75%, 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV017, GV020, GV021, GV026, GV034, GV035, GV039, GV040 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2012 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

15,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach dem 01.01.2007 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GEA07, GRE07, GRO08 angehören.
17,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051, GV052, GEA08, GRE08 angehören.

Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres

50,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GEA07, GEA08, GRE07, GRE08 angehören.
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kostengewinn auf Basis der Kostenprämie des Bilanzjahres

75,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GEA07, GEA08, GRE07, GRE08 angehören.
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt.

Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des dem Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU berechnet sich für 2012 wie folgt:

	2012	2011
	€	€
Abgegrenzte Prämien	34.179.539	34.596.498
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	20.317.814	22.216.476
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	3.239.191	5.120.847
Aufwendungen für Versicherungsfälle	41.526.474	47.136.839
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	5.140.626	8.691.913
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.772.959	4.592.743
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0	246
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	29.726	35.443
Steuern vom Einkommen und Ertrag	503.481	430.963
Bemessungsgrundlage im Sinne § 3 Abs. 1 GBVVU	9.566.148	8.188.297

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 2 der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 3 zu betragen. Die gesetzlichen Vorgaben wurden unter Anwendung von § 2 (2) der Gewinnbeteiligungsverordnung erfüllt. Die Zuweisung für 2012 betrug EUR 5.799.122,09 (2011: EUR 5.710.551,20).

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 554.611,27 (2011: EUR 623.410,54) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 479.138,85 (2011: EUR 529.449,56) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 3.979.647,37 (2011: EUR 3.881.902,15) beinhalten mit EUR 2.458.115,84 (2011: EUR 2.360.227,01) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.482.495,24 (2011: EUR 1.475.641,20) die Feuerschutzsteuer.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	530.420,38	2.652.101,90
	527.487,94	2.637.439,70
Leasingraten	1.248.554,23	6.242.771,15
	1.416.773,97	7.107.823,28

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** sank auf EUR 7,3 Mio. (2011: EUR 16,0 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 15,5 Mio. (2011: EUR 14,5 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 0,9 Mio. (2011: EUR 1,6 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 6,4 Mio. (2011: EUR 14,4 Mio.) aufscheint.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	4.540	3.299.346,67

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung des Grundkapitals. Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2012 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2012	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2011	1.866	848
	99%	2010	1.018	714
MTC Team Creativ Werbeagentur GmbH, Wien	100%	2011	43	11
	100%	2010	31	-0

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2012	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2011	3.224	526
	49%	2010	2.697	465
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2011	39	1
	25%	2010	38	1
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	50%	2011	179	142
	50%	2010	276	239

Weiters besteht eine 25%ige Beteiligung an der Colma Holding GmbH, sowie eine 30%ige Beteiligung an der wvg "Projekt Breitenfurter Straße 232". Zum Bilanzstichtag lagen die Jahresabschlüsse noch nicht vor.

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** und der verursachte **Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	404,0	28.838.006,32
	411,0	28.196.847,84
Betrieb	200,0	11.446.709,01
	197,0	10.915.760,01
Insgesamt	604,0	40.284.715,33
	608,0	39.112.607,85

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und **Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2012	2011
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	107.849,95	37.497,90
	107.849,95	37.497,90
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	967.032,83	795.791,89
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	927.418,79	1.071.859,79
	1.894.451,62	1.867.651,68
Gesamt	2.002.301,57	1.905.149,58

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2012	2011
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	537.965,12	509.727,30
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	163.774,74	167.509,05
	701.739,86	677.236,35
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	973.262,20	919.153,82
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	1.030.422,37	983.596,05
	2.003.684,57	1.902.749,87
Gesamt	2.705.424,43	2.579.986,22

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 689.885,75 (2011: EUR 613.646,48). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2012 EUR 93.800,00 (2011: EUR 79.200,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1.070.521,42 (2011: EUR 1.024.384,94). Leistungen für Abfertigungen oder Pensionen sind für diesen Personenkreis nicht angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2012	2011
	€	€
Gehälter und Löhne	15.483.661,83	15.150.471,60
Aufwendungen für Abfertigungen	2.002.301,57	1.905.149,58
Aufwendungen für Pensionen	2.705.424,43	2.579.986,22
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	8.032.374,26	8.013.391,48
Sonstige Sozialabgaben	689.899,19	421.714,04
Gesamt	28.913.661,28	28.070.712,92

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 29.035.615,83 (2011: EUR 27.368.367,91) an.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT**Aufsichtsrat**

Vorsitzender:	Ökonomierat Dipl.-HLFL-Ing. Josef PLEIL
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Franz RAAB (ab 22.05.2012) Obmann Josef EDLINGER (bis 22.05.2012)
Gewählte Mitglieder:	Otto AUER Hofrat Dr. Johann FREILER Dipl. Ing. Dr. Johann LANG Theresia MEIER Dkfm. Volker MEIS Dr. Mag. Kurt MIESENBÖCK Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI Mag. Matthäus NIMMERVOLL Mag. Alfred RIEDL Abg. z. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER (ab 22.05.2012)
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Disp. Karl KRIMMEL Anton PFEIFER Gerhard URBAN Josef WAGNER (ab 01.01.2012) Susanne ZEINZINGER (ab 01.01.2012) Gottfried ZELENKA

Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER

Beirat

Vorsitzender:	Dipl. Ing. Maximilian HARDEGG
Vorsitzender Stellvertreter:	Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA (bis 31.05.2012)
Mitglieder:	Mag. Rudolf BERGER
	Mag. Josef EICHINGER
	Johann FALLY
	Mag. Gunther HAMPEL
	Hermann HELM
	Anna HÖLLERER
	Kommerzialrat Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN
	Ing. Mag. Dr. Martin JILCH (ab 22.05.2012)
	Dr. Martin KARNER
	Kommerzialrat Peter KASTNER
	Ökonomierat Johann MAUSER
	Tassilo METTERNICH-SANDOR
	Mag. Helmut MIERNICKI
	Hofrat Dr. Werner NIKISCH
	Martin PREINEDER
	Dipl. Ing. Franz RAAB (bis 22.05.2012)
	Dipl.-HTL-Ing. Alfred RIHA
	Mag. Robert RINTERSBACHER
	Abg.z.NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER (bis 22.05.2012)
	Votr. Hofrat Dr. Werner SEIF
	Jean Paul SKAL
	Dipl. Ing. Anna STEINDL (ab 22.05.2012)
	Thomas SYKORA
	Franz WAGNER
	Maria WINTER (ab 22.05.2012)
	Jörg WIPPEL

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2009	Wien IX, Garnisongasse 11	2009
Wien I, Bartensteingasse 4	2009	Wien IX, Glasergasse 12	2011
Wien I, Doblhoffgasse 5	2009	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2009
Wien I, Ebendorferstraße 3	2009	Wien IX, Pasteurgasse 2	2009
Wien I, Falkestraße 6	2009	Wien IX, Pasteurgasse 4	2009
Wien I, Getreidemarkt 18	2009	Wien IX, Pasteurgasse 6	2009
Wien I, Hegelgasse 17	2009	Wien IX, Porzellangasse 50	2009
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2009	Wien IX, Porzellangasse 54	2011
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2009	Wien IX, Rögergasse 34	2009
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2009	Wien IX, Seegasse 8	2009
Wien I, Renngasse 9	2009	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2012
Wien I, Schmerlingplatz 2	2012	Wien X, Schleiergasse 18	2009
Wien III, Ditscheinergasse 2	2009	Wien XII, Oswaldgasse 5-7	2009
Wien III, Ditscheinergasse 3	2009	Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2009
Wien III, Hetzgasse 45	2009	Wien XVIII, Gentzgasse 132	2009
Wien III, Invalidenstraße 5-7	2009	Wien XVIII, Schulgasse 84	2011
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2009	Wien XVIII, Schulgasse 86	2009
Wien III, Ungargasse 58	2009	Wien XVIII, Währinger Straße 109-111	2009
Wien IV, Favoritenstraße 4-6	2009	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2009
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XXI, Frömmelgasse 40-42	2009
(Miteigentumsanteile)	2009	Amstetten, Wagmeisterstraße 13	
Wien IV, Goldeggasse 7	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2009	Baden, Braitnerstraße 17	2009
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2010	Bruck/Leitha, Raiffeisengürtel 27	
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2009	Groß-Gerungs, Hauptplatz 15	2009
Wien VII, Bandgasse 2	2009	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69-71	
Wien VII, Burggasse 108	2009	(Miteigentumsanteile)	2011
Wien VII, Halbgasse 9	2009	Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2009
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2009	Neunkirchen, Triester Straße 10	
Wien VII, Neustiftgasse 67-69	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2012	Perchtoldsdorf, Salitergasse 26	
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2009	St. Pölten, Brunngasse 26-28	2011
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2009	St. Pölten, Domgasse 4	2012
Wien VII, Seidengasse 4	2009	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2011
Wien VII, Seidengasse 25	2009	St. Pölten, Herrengasse 1	2011
Wien VIII, Florianigasse 47-49	2009	St. Pölten, Kerensstraße 2	2012
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2009	St. Pölten, Klostersgasse 31	2009
Wien VIII, Josefstädter Straße 75-77	2009	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2012
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18-24	2009	St. Pölten, Rathausplatz 15	2009
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2012	Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 30	2009
Wien VIII, Lange Gasse 16	2009	Wiener Neustadt, Grazer Straße 58	2009
Wien VIII, Piaristengasse 1	2009		
Wien IX, Alserbachstraße 2	2010		
Wien IX, Borschkegasse 7	2009		
Wien IX, Garnisongasse 6	2010		

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundenbüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Braitnerstraße 17	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gmünd	3950 Gmünd, Stadtplatz 5	(02852) 528 95
Groß Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hainburg	2410 Hainburg, Landstraße 1	(02165) 520 61
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Raiffeisenplatz	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, St. Pöltner-Straße 18/1/2	(02722) 70 80
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Wienerstraße 14a	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 52	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 12	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Hochstraße 7	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Laaer Straße 2	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 17	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Hauptplatz 2	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Rudolf-Hirsch-Straße 3	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 68	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59
Kundenbüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23

GUT SCHLAFEN KÖNNEN. WIR SCHAFFEN DAS.

Sagen Sie unliebsamen Überraschungen
gute Nacht: mit der NV KFZ HAFTPFLICHT-
und KASKOVERSICHERUNG – inklusive höherer
Versicherungssumme und Freischadenbonus.



Alles für Ihre
Sicherheit und Vorsorge:
www.noevers.at

Die Niederösterreichische
Versicherung

GUT SCHLAFEN KÖNNEN. WIR SCHAFFEN DAS.

In aller Ruhe von morgen träumen:
mit ZUKUNFTSPENSION^{PLUS} –
der staatlich geförderten Zusatzpension
mit 100% Kapitalgarantie.



Alles für Ihre
Sicherheit und Vorsorge:
www.noever.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

GUT SCHLAFEN KÖNNEN. WIR SCHAFFEN DAS.

Immer beruhigend, wenn man weiß,
rundum geschützt zu sein:
mit UNFALL^{PLUS} – Ihrer flexiblen
Soforthilfe für Arbeit und Freizeit.



Alles für Ihre
Sicherheit und Vorsorge:
www.noever.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

GUT SCHLAFEN KÖNNEN. WIR SCHAFFEN DAS.

Sich in den eigenen vier Wänden
geborgen und sicher fühlen:
mit PRIVAT^{PLUS} – Ihrem Schutz bei
Feuer, Einbruch und vielem mehr.



Alles für Ihre
Sicherheit und Vorsorge:
www.noever.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Niederösterreichische Versicherung AG
Neue Herrngasse 10, 3100 St. Pölten
Tel: 02742/9013-0
Fax: 02742/9013-6395
info@noevers.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Patrick Lachmann

www.noevers.at